

Sockel- und Perimeterdämmplatten 032

Dämmstoff aus expandiertem Polystyrol-Hartschaum nach DIN EN 13163 zur Wärmedämmung von erdberührenden außenseitigen Gebäudeflächen (Perimeter) bis zu 3 m unter Geländeniveau, sowie der Sockelflächen innerhalb von alsecco Fassadensystemen

Anwendungsgebiete

Perimeterdämmplatten 032 werden zur Wärmedämmung von erdberührten Wänden bei Beanspruchung durch Bodenfeuchtigkeit und nichtstauendes Sickerwasser gemäß DIN 18195-4 sowie als Sockeldämmung in den alsecco Fassadensystemen eingesetzt.

Anwendungstyp: EPS PW nach DIN V 4108-10.

Die Anwendung ist bis in Tiefen von 3 m unter der Geländeoberfläche zulässig. Bei anstehenden bindigen oder geschichteten Böden, bei denen Stau- oder Schichtenwasser auftreten kann, ist eine Dränung nach DIN 4095 vorzusehen.

Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers (i.d.R. 30 cm über Grundwasser) und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig.

Lotrechte Verkehrslasten von mehr als 5 kN/m² auf dem angrenzenden Gelände müssen mindestens 3 m Abstand von der Wärmedämmung einhalten.

Sockeldämmplatten 032 werden zur Wärmedämmung von erdberührten Wänden oberhalb der Erdanschüttung in den alsecco Fassadensystemen eingesetzt.

In abweichenden Anwendungsfällen bitte Beratung anfordern!

Produkteigenschaften

- Wärmeleitfähigkeit 032 im Sockelbereich außerhalb des Erdreichs
Wärmeleitfähigkeit 036 im Erdreich bei Bodenfeuchte und nicht stauendem Sickerwasser
- Allgemein bauaufsichtlich zugelassen für die Anwendung im Perimeterbereich
- Schwerentflammbar (Baustoffklasse DIN 4102-B1)
- Güteüberwacht nach DIN EN 13163
- Formstabil und schwundfrei
- Wasserundurchlässig
- toxikologisch unbedenklich; frei von FCKW, HFCKW, HFKW, HBCD
- sehr gute Putzhaftung durch beidseitig profilierte Oberfläche



| | | |
|-------------------------|--|---|
| Technische Daten | Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ im Einbauzustand | 0,032 W/(mK) nach DIN V 4108 gegen Außenluft (Sockel) 0,036 W/(mK) nach DIN V 4108 gegen Erdreich (Perimeter) Beim rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes ist als Dämmplattendicke die um 5 mm reduzierte Nenndicke anzusetzen. |
| | Baustoffklasse | B1 nach DIN 4102 E nach DIN EN 13501 |
| | Rohdichte | $\leq 30 \text{ kg/m}^3$ |
| | Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ | 40/100 nach DIN EN 12086 |
| | Wasseraufnahme W_{it} | $\leq 3 \text{ Vol. \%}$ nach DIN EN 12087 bei langfristigem völligen Eintauchen |
| | Druckspannung bei 10 % Stauchung | $\geq 150 \text{ kPa}$ |
| | Abmessungen | 1.000 x 500 mm |
| | Dicken | 20 - 400 mm Sockeldämmplatten 60 - 300 mm Perimeterdämmplatten |
| | Kantenausbildung | stumpf |



| | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| <p>Verarbeitungshinweise</p> | <p>Untergrund- vorbereitung</p> | <p>Alle Untergründe müssen tragfähig, eben (DIN 18202 bzw. 18203), sauber und frei von haftmindernden Rückständen sein.</p> <p>Untergründe ggf. entsprechend den Verarbeitungsvorschriften der für das Einsatzgebiet definierten Kleber vorbereiten.</p> |
| | <p>Verarbeitung</p> | <p>Die Sockel- und Perimeterdämmplatten müssen einlagig und dicht gestoßen im Verband verlegt werden und eben auf dem Untergrund aufliegen. Kreuzstöße sind zu vermeiden.</p> <p>Die Verklebung erfolgt je nach Anwendungssituation mit dem dafür definierten Klebverfahren und mit den dafür geeigneten und definierten Klebemörteln.</p> <p>Stoß- und Lagerfugen der Platten prinzipiell klebefrei belassen.</p> <p>Bei der Anwendung als Perimeterdämmplatte (kein WDVS- oder Putzaufbau) ist die Dämmplatte ausschließlich gegen Verschieben und Verrutschen zu sichern. Ein punktförmiger Kleberauftrag zur Lagesicherung ist in diesem Bereich zulässig. Auf bituminösen Bauwerksabdichtungen sind weiche Verklebungen ohne Lasteintrag in die Abdichtung, z.B. alsecco Bitumenkleber 2K, zu verwenden.</p> <p>Zur Vermeidung von Plattenabzeichnungen durch Ebenheitsunterschiede sind hohe Kleberschichtdicken bei Einsatz von Bitumenkleber grundsätzlich zu vermeiden oder entsprechende Trocknungszeiten zu planen.</p> <p>Die Verarbeitung der Dämmplatten im verputzten sichtbaren Sockelbereich entspricht im Wesentlichen der Verarbeitungsweise eines WDVS. Der Kleberauftrag erfolgt daher kraftschlüssig mit dem Untergrund (keine Bitumenkleber) in Wulst-Punkt-Methode mit mindestens 40 % Klebeflächenanteil oder in Zahnbettmethode. Diese Befestigungsart ist auch im erdberührten Bereich bis zu ca. 30 cm unter Geländeoberkante anzuwenden, wenn die Dämmplatten Teil des verputzten Sockeldämmsystems sind.</p> <p>Zur Vermeidung von sichtbaren Übergängen bei unterschiedlichen Kleberarten- bzw. Methoden sind hohe Kleberschichten zu vermeiden.</p> <p>Die Dämmstoffverlegung erfolgt mindestens 10 cm versetzt im Verband. An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen.</p> <p>Stoßfugen von Dämmplatten dürfen nicht über den Anschlusszonen unterschiedlicher Bauteile liegen (z. B. Ringanker, Rollladenkästen, Elementfugen). Die Dämmstoffe sollen hier mindestens 10 cm weit überbrücken und durch eine sichere Klebeverbindung beidseitig auflagern.</p> <p>Offene Fugen zwischen den Dämmplatten bei Fugenbreiten ≤ 0,5 cm mit Füllschaum B1 verschließen, größere Fugen mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schließen.</p> |

| | | |
|--------------------------|---|--|
| Hinweis | <p>Das Gebäude und seine Bauteile, vor denen die Sockel- und Perimeterdämmplatten 032 angeordnet werden sollen, müssen mit einer Bauwerksabdichtung nach DIN 18195-4 vor einer Beanspruchung mit Wasser geschützt sein, oder aufgrund ihrer Bauweise keinerlei zusätzlicher Abdeckung bedürfen.</p> <p>Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden.</p> <p>Unverputzte Dämmstoffplatten sind vor Feuchtigkeit zu schützen, baldmöglichst mit armiertem Unterputz zu beschichten oder einem geeignetem eingebrachten Verfüllboden abzudecken. Kann beim Verfüllen der Baugrube eine Beschädigung der Perimeterdämmplatten nicht ausgeschlossen werden, ist vor dem Verfüllen eine Schutzschicht anzuordnen.</p> <p>Durch geeignete Maßnahmen ist sicherzustellen, dass die Dämmschicht nicht von Wasser (z. B. auf der Geländeoberfläche fließenden oder von der Fassadenfläche abfließendem Niederschlagswasser) hinterlaufen werden kann.</p> <p>Eine klare Trennung zwischen Sockel- und Fassadendämmung durch einen Sockelrücksprung ist zur Anwendung bestgeeigneter Materialkombinationen empfehlenswert und lässt unabhängige Renovierungsintervalle der Fassadenflächen zu. Die Sockelplatte kann auch bündig mit der Fassadendämmung verlegt werden.</p> <p>Der bis an das Erdreich herangeführte oder in das Erdreich einbindende Putz ist mit einem im Systemaufbau zulässigen Feuchteschutzanstrich bis ca. 5 cm über Geländeoberkante zu beschichten.</p> | |
| Lieferform | Verpackungseinheit | Siehe aktuelles Lieferprogramm |
| | Farbe | Grau |
| Sonstige Hinweise | Transport | Kein Gefahrgut |
| | Lagerung | Trocken, geschützt vor Feuchtigkeit und Sonneneinstrahlung. |
| | Sicherheitshinweise | Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitstechnischen Merkblatt. |

Die vorgenannten Informationen entsprechen dem heutigen Stand unseres Wissens, basierend auf langjährigen Erfahrungen und Prüfungen. Sie gelten in Ergänzung zu unseren Verarbeitungsrichtlinien. Eine Verbindlichkeit für die grundsätzliche Gültigkeit unserer Empfehlungen kann wegen der verschiedenartigen Beschaffenheit des Untergrundes und der Vielseitigkeit in der Anwendung und Verarbeitung, die außerhalb unseres Einflussbereiches liegen, nicht übernommen werden. Empfehlungen unserer Mitarbeiter, die von den Angaben unserer Unterlagen abweichen, bedürfen der Schriftform. Wir behalten uns Änderungen aus technischen oder baurechtlichen Gründen vor. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachberater nach den jeweils gültigen Produktdatenblättern. PD 0525/0315

